

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 170. Sonnabend, den 17. December 1831.

Leipziger Literatur.

„Memoiren und geschichtliche Erinnerungen des Grafen Lavalette. Deutsch von L. v. Alvensleben. Zweiter (und letzter) Theil. Leipzig, bei A. Poeschl, 1831. 382 S.“

Es mag wohl Mancher Bedenken tragen, jezt noch „Memoiren“ in die Hand zu nehmen. Ihre Zahl wird immer größer, und die Ausbeute, welche sie gewähren, immer geringer. Zum Theil lehren sie nichts Neues oder nichts Wichtiges, und zum Theil widersprechen sie einander. Indessen Ausnahmen giebt es immer, und keine bessere dürfte sich finden, als die, welche uns Lavalette's Erinnerungen, „aus den Originalpapieren von seiner Familie herausgegeben“ darbieten. Wer den von uns in diesem Blatte am 11. October angezeigten ersten Theil derselben gelesen hat, wird uns auch in dieser Behauptung beipflichten, und mit noch viel größerer Zufriedenheit diesen durchlesen. Lavalette erzählt uns darin so manches aus einem langen Zeitraume: von 1800 bis 1829, und der lange Zeitraum zeigt schon, daß er nicht etwa weitschweifig, sondern kurz und gedrängt berichtet. Dann aber hat der Mann dem fürchterlichsten Geschehe, dem Tode unter

Henkershand, sich am Abend vor der Hinrichtung auf eine Art entzogen, die in jedem Roman jede Nerve spannen würde, und hier tritt die reine ungeschminkte Wirklichkeit entgegen! So bietet sich hier dem Leser ein doppelter Genuß dar. Es wird so manchmal der Schleier weggezogen, der große Ereignisse nicht klar durchschauen läßt; er wird mit der Lage eines edlen Mannes vertraut, der aus der Conciergerie entkam, wie Joseph Pignatella aus den Bleikammern Venedigs. Von selbst zerfällt also dieser zweite Theil wieder in zwei Abtheilungen, wenn sie gleich nicht so bezeichnet sind. Die erste, das Allgemeine enthaltend, geht bis 1815, und erzählt uns von Lavalette's Sendung nach Dresden, nach Berlin 1801 und 1802. Seite 10 findet sich eine merkwürdige Notiz vom Prinz Heinrich; ein Urtheil desselben über seinen Bruder Friedrich II., wie es wohl von Keinem geäußert worden ist. Eben so sind die Debatten im Staatsrathe 1809 über Napoleons Vermählung mit Marie Louise, und namentlich Murats Aeußerungen (S. 42) beachtungswerth. Der Erfolg hat sie nur zu sehr bestätigt. Die Trennung Napoleons von Josephinen (S. 44) ergreift das Herz, während die Schilderung von dem Brande im leichtgebauten Salon des Fürsten von Schwarzenberg,

der die unglücklichen Folgen der neuen Verbindung gleichsam abnen lassen wollte, eines der fürchterlichsten Bilder ist, welche die Phantasie entwerfen könnte. In drei Minuten brannte Alles lichterloh, und wenigstens sechshundert Herren und Damen suchten dem Feuertode zu entgehen, der Rang und Geschlecht vergessen ließ. Die schönsten Frauen streckten da die halbverbrannten Arme zwischen den Pfeilern hindurch, und schrien nach Hilfe. Die Schwägerin von Schwarzenberg war zu einem unförmlichen Bild auf die Knochen verbrannten Leichnam geworden, dem nur ein Ring an dem verkohlten Finger erkennen ließ. Der Brand in Moskau, Mallets Verschwörung, die Einnahme von Paris, die Wiederkehr Napoleons 1815, die Stimmung von Paris 1814 und 1815, der Hof der Bourbons, sind nicht weniger wichtige Punkte. „Wer weiß, ob ich es einst nicht bereuen werde, diese Bourbons auf den Thron gesetzt zu haben! Glauben Sie mir, es sind keine guten Menschen!“ sprach Alexander bei seiner Abreise zum Prinz Eugen. (S. 116.) Das mag sich der Herr von Chateaubriand merken, der ihnen in seiner neuesten Schrift lieber ein Plätzchen im Himmel anweisen möchte! Ein dunkler Hauptmoment in der Geschichte des Jahres 1815 ist die nicht erfolgte Rückkehr Marie Louise nach Paris. Napoleon hatte so sehr darauf gehofft, und sich schrecklich getäuscht. Ihr Herz und ihr Verstand war einem Manne unterthan geworden, „der eingangentstelltes Gesicht, und eine Gestalt hatte, die allen Reiz entbehrte.“ S. 167 und 168 mag man da über nachlesen, und ausrufen mit Hamlet: „Gebrechlichkeit, dein Name ist Weib!“ Napoleons Sturz bei Waterloo führte das Unglück Lavalette's herbei. Er war am 20. März abgesetzt auf die Post gegangen, und hatte, als ihr Generaldirector sie preisgegeben hatte, sich wieder, Anordnungen zu

verschüten, wie zu Napoleons Zeit, an die Spitze gestellt. Dieß machte man ihm zum Verbrechen. Er kam auf die Liste von ein Paar tausend Proscribirten, an welcher die Prinzen und die eke, frouma, Angoulême arbeiteten. An Flucht hatte er nicht gedacht, und ehe er sich's versah, kam er in die Conciergerie, in das Verhör; er wurde verurtheilt. Der tapfere Ney, der wackere Labedoyere, gingen ihm im Tode voran. Ach, und wie milde wurden diese von den milden Bourbons behandelt! Labedoyere's Kerker war so eng, daß er nicht auf und abgehen konnte; dem tapferen Ney nahm man die Flöte weg, wes mit er bisweilen die Schwermuth zu verschleichen suchte! (S. 200.) Lavalette's Unschuld war zu offenkundig. Er hatte sich höchstens ein Vergehen, aber kein Verbrechen zu Schulden kommen lassen. „Aber“, sagte man von Seiten des Hofes zu den Geschwornen, „der König möchte gern eine auffallende Handlung der Gütade noch einer auffallenden Handlung der Gerechtigkeit (gegen den von der Justiz gemordeten Ney) üben. Verurtheilt ihn; die Gerechtigkeit ist dadurch geübt, und die Gnade des Königs in vollem Glanze!“ Und sie thaten alle, vom Hofe verführt. (S. 228 und 229.) Die Gattin des Verurtheilten warf sich zu Ludwig XVIII. Füßen. Ach, und der Gnadige und Milde nahm sie gnädig und milde auf. „Ich habe Sie sogleich empfangen“, sprach er, „um Ihnen einen Beweis meiner aufrichtigen Theilnahme zu geben!“ Dieß war der ganze, Alles und Nichts sagende Trost. Es kostete, als der Cassationshof das Urtheil bestätigte, erstaunliche Mühe, sie noch einmal zu Ludwig's Füßen zu führen. Der Marschall von Ragusa setzte es dergestalt durch, daß eine der königlichen Hoheiten andrief: „Er verdient, auf die Galeren geschickt zu werden!“ *) Dießmal gab es der König offen

*) Von solchen ungläublichen, unbesonnenen Neuse-

ner. Er kam aus der Messe. „Ich kann nur meine Pflicht thun!“ antwortete er, und ließ sie halb ohnmächtig liegen. Ach, welche schwere Pflicht hatte der gute König zu erfüllen! Erst in die Messe zu gehen, und dann das Todesurtheil an einem Manne vollstrecken zu lassen, der, als der ganze Hof entflohen war, sich der Post annahm, an deren Spitze er so lange gestanden hatte! Seine Gattin eilte zur Herzogin von Angoulême, aber diese Holde streckte ihr die Arme abwehrend entgegen. Sie machte noch einen Versuch, aber jede Thüre des Palais war verschlossen. Eine ganze Stunde lang saß sie auf den steinernen Stufen in der grimmigsten Witterung, doch Niemand öffnete! Noch 48 Stunden waren übrig. Sie rettete ihn, statt seiner im Gefängnisse bleibend, und ihm mitgebrachte Frauenkleider reichend, am Abend vor der Hinrichtung. Wie dies bei den vielen Wochen vor der Thüre und dem Gefängnisse möglich war, von welchen Kleinigkeiten die Entdeckung viele Tage lang abhing, muß man selbst nachlesen. Durch 20 Soldaten mußte er passiren, um zur Portehaise zu gelangen, die ihn zu einem Freunde brachte*), hier wurde er zehn Tage lang verborgen, denn „die Polizei war in Betrübnis, ganz Paris aber in der ausgelassensten Freude.“ Jede Barriere war geschlossen. Bekanntlich brachte ihn General Wilson, als Engländer verkleidet, endlich vollkommen in Sicherheit. Während Mad. Lavalette auf die gemeinste Art behandelt wurde, daß sie den

nungen der Prinzen kommen mehrere vor. Man wundere man sich, daß die Bourbons verhaft waren!

*) „Om! Wer weiß? Die Wächter sind am Ende bestochen gewesen!“ denkt vielleicht mancher. Mit Wachen; dann wäre die Gattin's nicht wahrhaftig geworden; er hätte sich gleich aus den Barrieren gerettet; er würde es selbst sagen, denn erst nach dem Tode sollten seine Memoiren erscheinen; die Kerkermeister würden sich jetzt ihrer That rühmen.

Verstand darüber verlor, fuhr ihr Gatte, gleich einem gehezten Hirsche, am 17. Januar 1816 zum Thore nach Valenciennes an Wilsons Seite, der dafür bei der Rückkehr nach Paris von der Polizei festgenommen wurde, und von seinem Fürsten einen strengen Verweis erhielt. Doch ein solcher schreie ihn nicht, als jeder Ordensstern. Ganz Europa sollte ihm Beifall. Als sich Wilson von dem Geretteten trennte, fragte er Lavalette noch, „warum er denn um die Gnade angesucht habe, erschossen zu werden?“ Der Gerettete war überrascht; er schilderte endlich dem Engländer, wie ein zur Guillotine Bestimmter unter das Beil gelegt werde. „Ach, ich verstehe! Sie wollten nicht wie ein Kalb abgeschlachtet werden!“ rief da Wilson. Lavalette eilte nach Baiern, wo Eugen und König Maximilian, seine nahen Verwandten, Schutz hoffen ließen. Der Kronprinz machte lebhaftere Vorstellungen gegen seinen Aufenthalt, desto mehr zeichnete aber Maximilian den Obersten Lussac aus, wie er sich nannte. Er speiste mit ihm auf Eugens Schlosse, und drückte ihm, in Gegenwart des ganzen dienstthuenden Personals, die Hand, mit der lauten Versicherung, daß ihm hier Schutz gewährt sey. Endlich nach sechs Jahren begnadigte Ludwig XVIII. den, welchen er doch nicht mehr hinrichten lassen konnte. Warum war denn überhaupt der Hof so schrecklich gegen ihn aufgebracht gewesen? Ja, ein ehemaliger Adjutant Napoleons, ein Schwager Eugens und der Königin von Holland, ein ehemaliger General-Postdirector, der das Geheimniß der schlechten Correspondenz der Bourbons entdeckt haben, und viele Geheimnisse wissen konnte, befand sich am besten im Grabe. Ney war der erste Soldat, und darum mußte er sterben, Lavalette der erste Civilbeamte gewes-

*) Selbst diese Gnade ward ihm abgeschlagen!

sen, darum fort mit ihm! O, es ist ein liebes Geschlecht, das der Bourbon's! Wer noch mehr Belege haben will, lese nur in unser's Lavalette's Memoiren weiter nach!

G o t t e s d i e n s t.

Am vierten Advent-Sonntage predigen:

- zu St. Thomá: Früh Hr. D. Klinkhardt,
Mitt. = Lohmann,
Besp. = M. Heyl;
- zu St. Nicolai: Früh = M. Simon,
Besp. = Cand. Menzer;
- in der Neukirche: Früh = M. Eöfner,
Besp. = Cand. Müller;
- zu St. Petri: Früh = M. Eichorius,
Besp. = M. Kabe;
- zu St. Pauli: Früh = M. Kunze,
Besp. = M. Unger;
- zu St. Johannis: Früh = Cand. Siebler;
- zu St. Georgen: Früh = M. Hånsel,
Besp. Betstunde und Examen;
- zu St. Jacob: Früh Hr. Pfeifer;
- Katechese in der Freischule: = Opitz;
- reform. Gemeinde: Früh = Pastor Hirzel;
- kathol. Kirche: Früh = P. Peter.

- Montag Hr. D. Rüdél.
- Dienstag = M. Schleinitz.
- Mittwoch = Cand. Nieboldt.
- Donnerstag = Mann.
- Freitag = D. Bauer.

W ö c h n e r:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Sieh', mein Aug', nach Zion's Bergen ic., von J. F. v. Mosel.
Groß ist der Herr ic., von J. Otto.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.
Vom 9. bis 15. December 1831.

a) Thomaskirche:

- 1) E. U. Böhm's, Handarbeiters Sohn.
- 2) F. Esthold's, Leisten Schneiders Tochter.

- 3) Hr. J. H. Wolf's, Bürger's und Schneidemeisters Tochter.
- 4) Hr. E. F. W. Engelmann's, Bürger's und Branntweimbrenners Tochter.
- 5) Hr. A. M. Goldt's, Buchdruckers T.
- 6) F. Hutson's, Aufwärters beim löblichen Schoppenstuhl Tochter.
- 7) J. G. Lohmann's, Stadtvoigts Tochter.
- 8) Hr. F. E. Schmidt's, Kaufm. T.
Ein unehel. Knabe und ein unehel. Mädchen.

b) Nicolai'sche:

- 1) Hr. J. F. W. Weber's, Drechslermeisters Sohn.
- 2) Hr. D. U. Hahn's, ord. Prof. d. Theol. S.
- 3) Hr. G. L. Klisch's, Buchdruckers S.
- 4) Hr. E. T. Knobel's, Instrumentenmachers Tochter.
- 5) G. B. Casur's, Maurergesellens T.
- 6) J. B. Billhardt's, Zimmergesellens T.
- 7) J. G. Braunschweig's, Einw. T.
- 8) L. F. Bauer's, Hausmanns Sohn.
- 9) Hr. J. D. Weber's, Feldwebels bei dem zweiten Schützen-Bataillon Sohn.
- 10) Hr. E. L. Graul's, Formenstechers S.
- 11) Hr. E. E. F. Hertel's, der Schreiberei Besiznen Tochter.
- 12) Hr. J. G. Siebenrath's, Glasermeysters Sohn.

Ein unehel. Knabe und zwei unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

- 1) Fr. U. Reiser's, Kupferdruckers Sohn.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	4 Thlr. 8 Gr.	bis 4 Thlr. 14 Gr.
Korn	3 = 8 =	3 = 10 =
Gerste	1 = 20 =	1 = 22 =
Hafer	1 = 7 =	1 = 9 =
Rübsen	4 = 12 =	4 = 16 =
Erbfen	3 = 10 =	3 = 18 =

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Büchenholz	6 Thlr. — Gr.	bis 6 Thlr. 18 Gr.
Birkenholz	5 = 16 =	6 = 12 =
Ellernholz	4 = 18 =	5 = 20 =
Kiefernholz	4 = 4 =	4 = 20 =
1 R. Kohlen	2 = 8 =	2 = 10 =
1 Schfl. Kalk	1 = 20 =	2 = 12 =

Redacteur: D. G. W. Becker.

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 16. D e c e m b e r 1831.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	142	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt.	141½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	103½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt.	103½	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	101½	102½
do.	2 Mt.	109½	{ K.sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k. S.	108½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 Mt.	104	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Bo.	k. S.	150	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	148½	{ Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.	2 Mt.	6. 17½	{ Actien der Wiener Bank in Fl.	1180	—
do.	3 Mt.	6. 17	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	88½	—
Paris pr. 300 Fr.	k. S.	80	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	79	—
do.	2 Mt.	79½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	94½	—
do.	3 Mt.	79½	{ à 4½ in preuss. Ct.....	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	58½	—
do.	2 Mt.	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.	3 Mt.	100½			

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 18. December, neu einstudirt: Lenore, vaterländisches Schauspiel mit Gesang in drei Abtheilungen, von Holtei. Musik von Eberwein.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.
Matthäi. Lange. Queisser. Grenser.

Literarische Anzeige. In der Sinner'schen Buchhandlung in Coburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sanguin, Fr., praktische französische Grammatik. 1r. Cursus. 18te sehr verbesserte Auflage. (31 Bogen) 16 Gr.

Ueber Pressfreiheit, Protestantismus, Revolution, Repräsentation und Staat, in besonderer Hinsicht auf Deutschland. Ein Votum der Kirche. brosch. (9 Bogen) 14 Gr.

Diese interessante Schrift, welche die Tendenz hat, unsere Zeit über ihre wichtigsten Interessen aufzuklären und den Widerstand der Meinungen zu versöhnen, wird gewiß kein unbefangener prüfender Leser unbefriedigt aus der Hand legen.

Vor Kurzem erschien daselbst:
Hölder, Louise, Allerlei. Ein ergötzliches Weihnachts- und Geburtstaggesehen zur Unterhaltung und Bildung der Jugend durch Schauspiele, Erzählungen, Märchen, sinnreiche Gespräche und Gedankenspiele. Mit einem Titellupfer. brosch. (24 Bogen) 1 Thlr.

Schlossers, D. J. G., Katechismus der Sittenlehre, vornehmlich für den Bürger

und Landmann. Nach den Bedürfnissen der Zeit. 4te verbesserte Ausgabe mit einer Haustafel für das christliche Landvolk, und einem Anhang zur Kindererziehung von D. S. H. M. Ernesti. (17 Bogen) 16 Gr.

Literarische Anzeige. In der Taubert'schen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schön ausgestattete und gehaltvolle Jugendschriften und Zeichenbücher zu Weihnachtsgeschenken.

- Schoppe, Amalie, geb. Weise, Iduna. Oder neue belehrende und erheiternde Erzählungen, Märchen und Sagen. Für Deutschlands gebildete Jugend beiderlei Geschlechts, vom 10 bis zum 14ten Jahre, mit schön ausgemalten Kupfern. geb. 1 Thlr. 12 Gr.
- — Festgaben, in moralischen Erzählungen und Märchen. Für Deutschlands gebildete Jugend von 8 bis 12 Jahren. Mit 6 schön col. Kupfern. geb. 1 Thlr. 8 Gr.
- — neue Schul- und Hausfibel, nach einer verbesserten Lehr- und Lesemethode. Mit 5 col. Kupfern. geb. 8 Gr.
- — die Pflegemutter und ihre Pflgetöchter, ein unterhaltendes und belebendes Lesebuch für Deutschlands gebildete Jugend, beiderlei Geschlechts. Mit 5 schönen Kupfern. geb. 1 Thlr. 8 Gr.
- — bunte Bilder aus dem Jugendleben, in Erzählungen, Märchen und Gesprächen, zur Bildung des Herzens und Erweckung des Verstandes. Zweite Auflage. Mit 5 Kupfern. geb. 1 Thlr. 12 Gr.
- — neue bunte Bilder, ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Kinder von 10 bis 15 Jahren. Mit 6 col. Kupfern. geb. 1 Thlr. 12 Gr.
- — Wilhelm und Gafride, oder die glücklichen Tage der Kindheit; ein nütliches und unterhaltendes Lesebuch für gute Kinder, die eben sowohl Unterhaltung als Belehrung suchen. gr. 12. Mit 6 col. Kupfern. geb. 1 Thlr. 8 Gr.
- — Erzählungen der kleinen Hamburger Auswanderer, ein nütliches und unterhaltendes Lesebuch für die gebildete Jugend von 12 bis 14 Jahren. gr. 12. Mit 6 col. Kupfern. geb. 1 Thlr. 12 Gr.
- — Lust und Lehre in unterhaltenden Märchen und Erzählungen für die liebe Jugend von 8 bis 12 Jahren. Mit 7 col. Kupfern. geb. 1 Thlr. 12 Gr.
- Edelmann, M. E. F., kindliche Festgaben; Aeltern, Großältern und andern verehrten Personen bei feierlichen Gelegenheiten gewidmet. broch. 9 Gr.
- Kerndörfer, M. J. A., Brieffsteller für Frauenzimmer, oder faßliche Anleitung zur Abfassung der verschiedenen Briefe und ähnlicher nöthiger schriftlicher Aufsätze, nebst den erforderlichen Regeln der deutschen Sprache, der Rechtschreibung und der Schreibart. Ein Handbuch zum Selbstunterricht. Zweite Auflage. broch. 18 Gr.
- Reichenbach, M. A. B., Blumengewinde in Vater Rosenfelds Lieblingss-Laube, oder Unterhaltungen über Gegenstände aus dem Natur-, Kunst- und Menschenleben; ein neues und lehrreiches ABC- und Lesebuch. Mit 25 fein col. Kupfern. geb. 1 Thlr.
- Solbrig's Declamirbuch für Schulen. Eine Auswahl deutscher Gedichte, Monologen, Dialogen, Reden, Erzählungen und Anekdoten, religiösen, ernsten und launigen Inhalts, mit Erläuterungen über den Vortrag derselben, zum Behuf des Unterrichts auf Schulen und der Uebung in der Declamation. Erster Band. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. Mit dem Porträt des Verfassers. Preis: beide Bände complet 1 Thlr. 18 Gr.
- — poetische Blumenlese zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung, aus den beliebtesten Dichtern gesammelt, nebst einer Composition vom Musik-Director Pohlenz. geb. 21 Gr.

Farnes, A., Sophronia, oder Unterredungen, Erzählungen und dramatische Spiele über deutsche Sprichwörter, herausgegeben von D. C. W. Spierer. broch. 8 Gr.
Friede, Ideen für junge Zeichner, zu Stammbuch-Gemälden und Uebung im Landschaftszeichnen. 1 Thlr.
Rosmäßler, vierundzwanzig Vorlegeblätter zum Nachzeichnen für Knaben und Mädchen. 9 Gr.

Literarische Anzeige. Bei Herold in Hamburg ist erschienen und in Leipzig bei J. C. Hinrichs zu haben die vierte verbesserte und vermehrte Auflage von dem Buche:

Das lieblichste Geschenk,

für kleine Kinder, die lesen lernen und lesen können. Ein verbessertes A B C-, Buchstabil- und Lesebuch nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode, von Müller, Prediger in Wollmirleben und Ritter. Mit 70 ausgemalten Abbildungen, und den interessantesten, den Fassungskräften des Kindes angemessenen Erzählungen.
 8. In colorirtem Umschlage $\frac{1}{2}$ Thlr.

Enthält neben vielen kleinen Erzählungen und Geschichten für das erste Alter, viele ganz kurze Verse und kleine Gedichte, wie sie das zarte Alter fassen kann, immer eine moralische Anwendung gebend, die auch noch 8 bis 10jährigen Kindern nützlich ist. Es sind auch hier wieder Pestalozzi'sche Lese-, Denk- und Sprechübungen gegeben, und eine gute Fibel beige-fügt, die allgemein mit Beifall aufgenommen worden.

Uebrigens ist dieses Büchlein ganz verschiedenen Inhalts von dem bekannten Buche:
Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter! beste Tante! guter Onkel!
 schenke mir dieß allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes A B C- und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. Von Pastor Müller in Wollmirleben.
 8. 5te verbesserte Aufl. 1830, in gemaltem Umschlag, $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Damit man dem Besitzer des einen auch das andere schenken kann.

Die Zeitschrift:

Das Vaterland.

Blätter für Proposition und Opposition.

Herausgegeben von den Herren F. Bülow und J. Weiske,
 Docenten der Staats- und Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig.

wird auch im kommenden Jahre fortfahren, die zweckmäßige Ausbildung unsrer Verfassung und Verwaltung durch ernste und keimwürdige Besprechung vaterländischer Angelegenheiten zu befördern und den gerechten Wünschen der mündigen Staatsbürger zum Organe zu dienen. Ihre mit ruhiger Festigkeit verfolgte Tendenz und die Gediegenheit ihrer Mittheilungen verleihen ihr bleibenden Werth und sichern ihr eine immer regere Theilnahme.

Wöchentlich erscheinen zwei Nummern im größten 4., und von Zeit zu Zeit eine literarische Beilage, worin Ankündigungen die Zeile mit 1 Gr. berechnet werden. Das jährliche Abonnement beträgt 4 Thaler, welches von 3 zu 3 Monaten jedesmal mit 1 Thaler pränumerando erhoben wird. Alle resp. königl. Postämter nehmen hierauf Bestellungen an. — Sendungen von Beiträgen bitten wir an die Redaction des „Vaterlandes“ zu adressiren und an unterzeichnete Handlung einzusenden. Leipzig, im December 1831.

A. Festsche Verlags-Buchhandlung.

Für Aeltern, Erzieher und Jugendfreunde.
Empfehlungswerthes Weihnachtsgeschenk.
S ä m m t l i c h e
K i n d e r = u n d J u g e n d s c h r i f t e n
v o n

J o a c h i m H e i n r i c h C a m p e.

Vierte, seit 1829 die dritte wohlfeile Gesamtausgabe der letzten Hand.
Sieben und dreißig Theile (520 Bogen) mit 52 saubern, theils colorirten, theils schwarzen Kupfern
u. Karten. 8. fein Velinpap. Subscr.-Preis für alle 37 Theile 11 Thlr. od. 19 fl. 48 kr. Rhein.
Die ungemein günstige Aufnahme, welche die wohlfeile Gesamtausgabe von Campe's
Jugendchriften bei dem gebildeten deutschen Publicum gefunden, hat schon jetzt die vierte Auflage
nöthig gemacht. Um die Anschaffung dieses classischen Werkes weniger bemittelten Familien noch
mehr als früher zu erleichtern, wird diese neue Auflage in 4 Lieferungen, jede von 9 Bänden und
zum Preise von 2 Thlr. 18 Gr. erscheinen. Die erste und zweite Lieferung ist bereits versandt; die
dritte erscheint zu Neujahr, und die vierte zur Ostermesse 1832. Aeltern und Erzieher erhalten
in dieser Sammlung eine Haus- und Familienbibliothek, die an Gehalt und Werth schwerlich
durch andere Werke ersetzt werden könnte, ihren Kindern und Pflegebefohlenen eine unerschöpf-
liche Quelle von Freude und Belehrung verschafft, die in ihrer richtigen Stufenfolge für die
allmälige Ausbildung, das Kind bis zum Jüngling und zur Jungfrau geleitet, und auch dem
spättern Alter Unterhaltung und Belehrung in dem heiligsten, und wichtigsten Geschäfte, der
guten und richtigen Erziehung der Angehörigen, gewährt. — Die Verlagshandlung erfüllt den
Wunsch des verewigten Verfassers, durch solchen Preis seinen Schriften die möglichste
Verbreitung und Gemeinnützigkeit zu geben, und ihnen auch in ihrer Gesamtheit den
Charakter eines Volksbuches für alle Classen der deutschen Jugend zu verschaffen, den sie
einzelnen längst besitzen. Sie fordert Alle, denen tüchtige und freudige Jugendbildung für
Körper und Geist am Herzen liegt, namentlich alle Freunde und dankbare Verehrer Campe's,
die aus eigener Erfahrung wissen, welchen Schatz seine Schriften enthalten, auf, das Unter-
nehmen nach Kräften zu befördern, fest überzeugt, daß es nicht leicht ein nützlicheres und
angenehmeres Geschenk für die Jugend geben kann. — Privatsammler, welche sich mit ihren
Bestellungen direct an die Verlagshandlung wenden, erhalten auf sechs Exemplare ein Frei-
exemplar.

Schulbuchhandlung in Braunschweig.
(Bei F. A. Brockhaus in Leipzig, alter Neumarkt, sind die erschienenen 2 Lieferungen
zu haben.)

Literarische Anzeige. In der Ch. G. Kayser'schen Buchhandlung (Nicolaisstraße,
Amtmanns Hof) ist so eben erschienen:

Polens Sterbelied

von

Ernst Dittlepp.

Ein Nachtrag zu den Polenliedern.

gr. 8. Preis 6 Gr.

Anzeige. Im russischen Dampfbade wird heute und
morgen gebadet.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 170 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 17. December 1831.

Anzeige. In meinem Verlage erschien:
Napoleon, ganze Figur in Octav, Stahlstich von Aug. Brückner, à Exemplar 6 Gr.
Ferner: Neujahrswünsche für die geehrten Mitglieder der Leipziger Communalgarde, à Stück
3 Gr.
Leipzig, December 1831. Philipp Lenz.

Literarische Weihnachtsgeschenke.

Die Wegand'sche Buchhandlung, neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber, empfiehlt sich mit einem vollständigen Lager aller für 1832 erschienenen Taschenbücher, so wie mit einer großen Auswahl Kinderschriften, die sich sowohl durch sauber illuminierte Kupfer und geschmackvolles Aeußere, als auch durch billige Preise auszeichnen.

Ausstellung von literarischen Weihnachtsgeschenken

bei
W. Zirges, Buchhändler in Auerbachs Hofe.

Versteigerung. Der Erbtheilung halber sollen den 22. December von früh 9 Uhr an im Hotel de Baviere verschiedene zum Joh. Wit. Ristner'schen Nachlasse gehörige feine weiße und rothe Weine in Flaschen meistbietend versteigert werden. In Auftrag
D. Friederici sen.

Anzeige. Zu der Mitte kommenden Monats in Plauen statt findenden Ausspielung weiblicher Arbeiten, deren Ertrag zur Unterstützung der Armen des Voigtlandes bestimmt ist, sind Loose, das Stück à 6 Gr., bei den Unterzeichneten zu haben.
Leipzig, am 16. December 1831. Frege & Comp.

Bekanntmachung. Endesstehender zeigt hiermit ergebenst an, daß er die bisher von Herrn F. A. Schaarschmidt hier geführte

Droguerei- und Farben-Handlung

vom heutigen Tage an käuflich übernommen hat, und für seine Rechnung, unter der Firma:

H. F. Rivinus,

fortsetzt, womit er sich einem geehrten Publicum zu geneigtem Zuspruch, unter reeller und billiger Bedienung, bestens empfiehlt. Leipzig, am 15. December 1831.
Herrmann Florens Rivinus.

Carl Schubert

beehrt sich, hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß er mit heutigem Tage die angekündigte

neue Weihnachts-Ausstellung

in Herren Gebrüder Holbergs Hause

(Ecke der Petersstraße, die halbe Treppe nach dem Hofe)
eröffnet. Er ist der angenehmen Hoffnung, daß Alle, welche dieselbe mit ihren Besuchen gütig beehren wollen, eine gnügende Auswahl in wohlfeilen und feinen Gegenständen zu erfreulichen Geschenken für Knaben, Mädchen, Damen und Herren, sowohl in unterhaltenden,

schmerzhaften, als auch nützlichen Sachen des kurzen, Galanterie- und Spielwaarensaches finden werden, und wird möglichst bemüht seyn, seine schätzbaren Abläuser durch recht billige und gewissenhafte Bedienung völlig zufrieden zu stellen.

Des Abends ist es als nothwendig erkannt, Entreebillets auszugeben, die jedoch für die Auslage von 4 Gr. bei Zahlungen zurückgenommen werden.

Ausstellung von Conditorei-Waaren.

Daß die Ausstellung meiner geschmackvoll zubereiteten Conditoreiwaaren, Montag, den 19. dieses, ihren Anfang nimmt, zeige ich mit der Bitte, mich mit Ihrem geneigten Zuspruch zu beehren, unter Zusicherung billigster Preise hiermit höchlichst an.

Carl August Döderlein.

Anzeige. Getragene Herrenkleider, Uhren, Wäsche, Schuhwerk, gebrauchte Betten, Regenschirme und dergl. werden immer gekauft und verkauft bei Fr. Ed. Psuis, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch.

E m p f e h l u n g

In Geldwechsel und Einlösung von Zinskoupons von in- und ausländischen Staatspapieren und von den Wiener Bank-Actien, deren Coupon für das zweite Semester d. J. incl. der laut Bank-Beschluß bereits bestimmten Dividende von 20 fl. 23 — 20 fl. 38 — beträgt, empfiehlt sich ergebenst

Leipzig, den 17. December 1831.

G. Hagendorn.

Empfehlung. Zu sehr angenehmen Weihnachtsgeschenken empfehle ich Unterzeichneter etwas ganz Neues in so eben erhaltenen Damenuhren, mit und ohne Cylinder, alle Arten goldene und silberne Uhren, unter letztern eine billige kleine Quantität für Kinder, Pariser Pendulen, von 28 Thaler an, Wiener Stuhuhren, Musiken etc. zu dem gewöhnlich billigsten Fabrikpreis. Eben so, als ich auch den kleinsten Auftrag prompt und billigst auszuführen mir zur angenehmsten Pflicht machen werde, hoffe ich, daß Jeder mich mit seinem Besuch Beehrende mein Gewölbe nicht unbefriedigt verlassen wird.

G. L. Baumgärtel, Hainstraße, Ecke des Brühls Nr. 355.

Empfehlung. Die concessionirten Zahnmedicamente vom Hofzahnarzt D. Angermann, so wie gute Zahnbürsten zu 4 — 6 Gr., echt engl. Anodyne Neclace Halsbänder für Kinder, um den Durchbruch der Zähne zu erleichtern, zu 4 Thlr., empfehle ich hiermit ergebenst.

Berm. D. Angermann.

Indiennes, Gingham, halhseidene Zeuge, Moussline, weiße Waaren, gestickte Kleider, diverse wohlfeile Halstücher etc. bei Julius Wunder, am Markte, über dem Locale der Herren Friederici et Comp.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und zugleich zur folgenden Neujahrsmesse empfiehlt sich sowohl seinen hiesigen als auswärtigen Freunden und Bekannten, mit seinen auf Breslauer und Danziger Art selbst verfertigten Liqueuren, doppelten und einfachen Schnaps, in allen Sorten Chocolate, Cacaomasse, Bischoff-Extract, Punsch- und Limonaden-Essenz, Eau de Cologne und mehrern andern Artikeln, worüber unentgeltliche Preis-Courante

zu haben sind, von vorzüglicher Güte, sowohl im Einzelnen als im Ganzen zu den billigsten Preisen die Schneider'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Klostersgasse Nr. 165.

Verkauf. Nattune $1\frac{1}{2}$ und 2 Gr., $\frac{1}{4}$ breite Gingham's $1\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite Berliner Gingham's $2\frac{1}{2}$ Gr., Gaze-Schärpen 10 Gr., Crepp-Schärpen 20 Gr., breite verschiedene modifarbene Sammete 16 Gr., schwarze seidene Wespel 4 Gr., kleine Schürzen 4 Gr., mittel Schürzen 6 Gr. und große 8 und 10 Gr., $\frac{1}{4}$ breite gedruckte Cote Paly $1\frac{1}{2}$ Gr. verkauft

J. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

Verkauf! Echte gebirgische Lerchenkartoffeln, der Scheffel 20 Gr., werden verkauft Fleischergasse Nr. 290, parterre.

Verkauf. Ich empfang in besser Güte frische Cervelat-, Zungen- und Rothwurst, wie auch echten Emmenthaler delicates Schweizerkäse, Prima Qualität, welche Waaren ich zu billigsten Preisen empfehle. C. P. Wolff, im Keller unter Koch's Hofe am Markte.

Verkauf. Beste saftreiche Citronen, feinen und extraseinen Jamaica-Rum, zum Bereiten des Punsch's, so wie auch aus diesen Producten frisch angefertigtem Punschextract, in ganzen, halben und Viertelflaschen, ist billigst zu haben bei C. P. Wolff, unter Koch's Hofe.

Verkauf. Ich habe noch ein Pöstchen f. engl. Senfmehl in Pfundblasen (Original-Packung), für dessen Echtheit ich garantire und billigst erlasse. C. P. Wolff, unter Koch's Hofe.

Verkauf. 25 Stück schön couleurte Canarienhähne, welche gut von Schlag sind, eben so 12 Weibchen, und ein Plattmönch, sind zu billigem Preis zu verkaufen Fleischergasse Nr. 292, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Mehrere Gegenstände von Meubles stehen sehr billig zum Verkauf, wegen Veränderung so bald als möglich, in den 3 Rosen beim Tischlermeister Riemann.

Verkauf. Ein Paar überzogene Regenschirme, Hühneraugenseilen u. m. a. sind zu haben im Joachimsthal Nr. 348, bei F. Maul.

Verkauf. Mein rother spanischer Wein ist angekommen und wird billig verkauft bei Carl Kast.

Verkauf. Eine sehr schöne und echte Marmorplatte, ganz passend zu einem Grabmale, ist zu verkaufen in der Schloßgasse Nr. 130.

Verkauf. Frische

Malaga'sche Weintrauben

habe ich in schönster Qualität empfangen, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. A. Ferrari.

Zu verkaufen sind um einen billigen Preis verschiedene gut gehaltene Musikalien von berühmten Meistern, fürs Pianoforte, beim Glaser Große, Reichsstraße Nr. 503.

Zu verkaufen ist ganz guter Leim, eigener Fabrik, und sehr billig sowohl in Centnern als Pfunden, auf der Gerbergasse Nr. 1165, im Hintergebäude eine Treppe.

Zu verkaufen sind schön gezeichnete Canarienvogel in der Nicolaisstraße Nr. 531, bei
Karl Dietrich.

Zu verkaufen sind im Brühl Nr. 477, 3 Treppen hoch, ein altes, gut gehaltenes
Pianosorte, 2 Violinen, eine Partie gedruckte und geschriebene Noten, eine Siegelpresse,
eine Anzahl Disputationen und eine alte Bettstelle.

$\frac{1}{2}$ breite Thibets und Merino's,
in fein und superfeiner Qualität der größten Farbauswahl, von 18 Gr. an, bei
Julius Wunder,
am Markte, über dem Locale der Herren Friederich & Comp.

H. Burckhardt, Uhrmacher, Brühl Nr. 516,
empfiehlt sich mit einer Auswahl sehr schöner Tisch-Uhren, Tableau-Uhren mit vorzüglich
schönen Gemälden, zu ganz billigen Preisen.

Cravatten für Herren,
in verschiedenen schweren, schwarzen und couleurten seidnen Stoffen, in Rosshaar und
Piqué, so wie

Chemisett's und Kragen für Herren,
neuester Façon, empfiehlt in großer Auswahl im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen,
auch nimmt Bestellungen auf diese Artikel an August Frischeisen,
Peterstraße Nr. 114, Hotel de Baviere gegenüber, erste Etage.

Feine fertige Herren-Wäsche,
als: Chemisett's in verschiedenen neuen Façons, mit einer Auswahl Knöpfchen, feine Pariser
Herrenkragen, verschiedene Manchetten, Mannshemden in verschiedener dauerhafter Leinwand,
schwarzseidene und verschieden gewirkte Chemisett's, empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Auch werden auf obige Gegenstände Bestellungen angenommen, und auf das Billigste
und Prompteste effectirt. F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Das Meubles-Magazin im Halle'schen Zwinger
empfiehlt sich mit allen Arten Tischlerarbeiten, feine und ordinäre, zu ganz wohlfeilen Preisen.

Weihnachtsgeschenke für Kinder.

Um mehrseitigen Anfragen zu genügen, habe ich den Schreibbuchs-Umschlag, die
Christbescherung, fein coloriren lassen, und es sind demnach Schreibbücher vom feinsten
Papiere im Preise zu 4, 5 bis 6 Gr. von selbst bei mir zu haben.
Fr. Geißler, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium; Bude auf dem Markte.

Boston-Markentäschchen

in sehr schönen Sorten, wie auch dergleichen geringere, Boston-Spielmarken in Perlmutter,
Schildkrötfagon und feinen Knochen, empfehlen billigt Gebrüder Ledlenburg.

Schwarze Herren-Halsbinden,

in Seide, Feder und Rosshaar, in allen Größen und Qualitäten, empfehlen zu sehr billigen
Preisen Gebrüder Ledlenburg.

Silberplattirte und stählerne Anschraubesporen

verkauft sehr billig
Bm. Bertram,
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Ausverkauf.

Im Gewölbe der ehemals
H. A. Hennig'schen Ausschnittwaaren-Handlung,
 Petersstraße Nr. 34,

befindet sich noch ein nicht unbedeutender Vorrath von Waaren; um damit bis zu
 Weihnachten d. J. gänzlich zu räumen, werden solche zu nachstehenden außergewöhn-
 lichen billigen Preisen abgegeben, als:

Serge und Levantins in Restern	pr. Elle	4 Gr.
Brette Serge und coul. und schw. Levantin	"	5½ Gr.
Glätte, carrirte und lithogr. Gros de Naples	"	6 Gr. bis 8 Gr.
Florence	"	4 Gr. bis 5 Gr.
Marcelline	"	6 Gr. bis 6½ Gr.
Franz. Indienne	"	4 Gr. bis 6 Gr.
Engl. Leinwand	"	2½ Gr. bis 3½ Gr.
Wallis	"	2½ Gr.
Baumw. Tücher	"	1 Gr. bis 5 Gr.
½ br. bunt-carrirte Leinwand	"	3 Gr.
Feine Feder-Leinwand	"	3½ Gr.
Carrirte Merinos	"	3½ Gr.
Bersch. Gingham	"	1½ Gr. bis 2 Gr.
Engl. Kattune	"	1½ Gr. bis 3 Gr.
Meubles-Kattune	"	2½ Gr. bis 3 Gr.
Kattun-Tücher	"	4 Gr. bis 5 Gr.
Krepp-Tücher	"	5 Gr. bis 18 Gr.
Barrège-Tücher	"	4 Gr. bis 6 Gr.
½ breiten Gingham	"	4 Gr. bis 6 Gr.
Coul. Noire's	"	4 Gr.
Extra feine Eau de Cologne	à Dsd.	2 Thlr.

Ostindische Taschentücher, seidene und halbseidene Tücher, Shawls, Umschlagetücher,
 Cambricks, glatt und gemustert, Piquee's, Sacconets, gedruckte und einfarbige Meri-
 no's und feine wollene Beinleiderzeuge.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz,

Reichstraße Nr. 589,

empfiehlt einem hochgeehrten Publicum zum Weihnachtsfest ein starkes Lager von vorzüglichen Kupferstichen, Lithographien, Radirungen, Zeichenbücher, Vorlagen, Land- und Schulkarten, Vorschriften.

Ein ausgewähltes Sortiment von Umdruckbildern, Xylographien, Schweizerbäcker-Devisen, Stammbuchblätter und Stammbücher.

Kinderschriften und Kinderspiele.

Ein feines Sortiment Wiener Neujahrбилlets, Zugwünsche und Visitenkarten, Schreibbücher, Buchumschläge, gemalte und ungemalte, Strick-, Stic- und Nähmuster, Brieftaschen, Damentäschchen.

Englisches Zeichen-, Post- und Schreibpapier aller Arten. Hamburger Federposten, holländ. Siegellack, engl. Oblaten, Eau de Cologne, echte Windsor-Seife, engl. Senfmehl, Farbkasten, die feinsten Farben in Tusch und Pulver, Delfarben in Blasen.

Alle Sorten Malerpinsel, Malertuch, Goldbleiben zu Bilderrahmen, dergl. von Papier.

Reißzeuge, Zirkel, engl. Stahl Schreibfedern, Linir- und Zeichensfedern.

Engagements-Karten für Bälle etc., so wie noch eine Menge Artikel, zu den billigsten Preisen.

Lacirte Waaren,

als: Kaffeebreter in allen Größen, gemalte und einfarbige, Leuchter, Lichtscheer-Unterseher, Schreibzeuge, Zuckerboxen, Markenteller, Messerkasten, Brot- und Fruchtkörbe, Wachstoch-, Feder- und Sparbüchsen, empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Echtes Eau de Cologne.

Um damit aufzuräumen, verkaufen wir das in Commission habende ganz feine Eau de Cologne, das Duzend à 2½ Thlr., in ganzen und halben Duzenden, so wie auch einzeln, die Flasche à 6 Gr. Carl Heinr. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Emaillirtes Gesundheits-Kochgeschirre.

Das für jede Wirthschaft so vortheilhafte emaillirte Kochgeschirre haben wieder in allen Arten und Nummern erhalten, und verkaufen solches zu möglichst billigen Preisen

Carl Heinr. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Echte Pariser Schuhe,

als: seidene, wattirte, Zeug-, Cassian- und Ballschuhe, verkauft in großer Auswahl, und zu den billigsten Preisen

J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Christiane Krebs, Thomaskirchhof Nr. 68, 4 Treppen hoch, empfiehlt sich mit Damenputz nach dem neuesten Pariser Geschmack, und verspricht die schnellste Bedienung und billigsten Preise.

empfehlen **Salzwig und Freitag, Markt Nr. 2,** breite carr. und durchbrochene Vorhängezeuge in den neuesten Mustern zu ganz billigen Preisen.

Schwarze gestickte Schleier, Tücher und Pellerinen, wegen Aufgabe des Geschäfts zu sehr billigen Preisen, bei **Julius Bunder,** am Markte, über dem Locale der Herren Friederici & Comp.

Verkauf.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von besten italienischen Maron u, à Pfd. 3½ Gr.; neue grosse Lamperts-Nüsse, à Pfd. 6 Gr., dergleichen etwas kleinere à Pfd. 4 Gr.; neue Kranz-Feigen, à Pfd. 6 Gr.; Smyrnaer Feigen, à Pfd. 6 Gr., Polleser Feigen, à Pfd. 3½ Gr.; Traubenrosinen, à Pfd. 8 Gr., geringere dergleichen à Pfd. 6 Gr., so wie noch alle in dieses Geschäft einschlagende Artikel, und verkaufe solche in Partien bedeutend billiger.
M. Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Eine große Auswahl kattunener Tücher in sehr schönen Mustern von 1½ bis 2½ Thlr. pr. Dhd., Strickbeutel und Taschen, gefertigt und un gefertigt mit Figuren, Bayaderen, das Neueste für Damen, neue Muster in seidnen und baumwollenen Herren-Taschentüchern, empfiehlt **Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.**

Weisse Holzachen zum Umdruck, Umdrucklade und dazu passende Kupferstiche, empfing in großer Auswahl die Kunsthandlung von **Pietro del Vecchio.**

Die vergoldete Rahmen- und Leisten-Fabrik von **E. A. Kresse, in Delitzsch und Leipzig,** empfiehlt sich zu Aufträgen, die von Delitzsch aus in sämtliche preussische Staaten steuerfrei versendet werden können. Ein großes Sortiment Leisten ist in Leipzig vorrätzig, und Rahme, sowohl in echter als unechter Vergoldung, werden in Zeit von einer Stunde auf das Billigste und Schönste geliefert, und Einlegen und Glas bereitwilligst besorgt.

Elastische Haarscheifen, mit und ohne buntseidenen Streifen, empfiehlt als etwas Neues und Nützliches für Damen **Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.**

Echt türkischen Rauchtobak, das Pfund zu 1 Thlr., empfiehlt **J. P. Gantier, Gramma'sche Gasse Nr. 579.**

Guten alten franz. rothen Wein, à Bout. 8 Gr., den Cimer 20 Thlr., verkauft **F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

Long-Shawls und Umschlagetücher in Cachemir, Thibet und Wolle,
um damit aufzuräumen, zu sehr wohlfeilen Preisen, bei
Julius Wunder,
am Markte, über dem Locale der Herren Friederici & Comp.

Holländische getrocknete Gemüse,
in Schotenerbsen und Schnittbohnen bestehend, haben wir in Commission zu verkaufen.
Gebrüder Erdel.

Von Lütticher Kinder- und Cadet-Flinten,
mit guten Percussions- und Feuerschloßern, empfing ich wieder reichlichen Vorrath, und em-
pfehle solche zu den möglichst billigen Preisen.
Carl Schubert, am Markte Nr. 170.

Neue Gürtelschnallen und Armbandschloßchen
habe ich in guter Auswahl erhalten, und kann dieselben sehr billig verkaufen. Auch empfing
ich von den so preiswürdigen ff. lackirten Kaffeereitern und Brotkörbchen mit gemalten Blu-
menguirlanden neuen Vorrath.
Carl Schubert, am Markte Nr. 170,
Ecke des Thomasgäßchens.

f. gelber Wachstock à Pfd. 11 Gr., dergl. weißer à 14 Gr.,
f. Wachlichter, 4, 5, 6, 8 Stück à 13 Gr., kleine dergl. 20, 24, 30, 40, 50, 60 Stück
à 14 Gr.
Extraf. gemalter Wachstock in diversen Formen.
(Von Wachstock, welcher auf dem Transport etwas gedrückt ist, verkaufe ich den gel-
ben à 10 Gr., den weißen à 13 Gr. pr. Pfd.)
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Die Schirmfabrik von Johann Gottfried Seyfert,
Nicolaistraße Nr. 601, den Christmarkt über in der Bude am Markte, Schlaß
Hause gegenüber,
empfiehlt alle Sorten Regenschirme, sowohl in schwerem Taffet mit Pfefferrohr und plattirten
Stangen, als auch in Cambric, Kinderschirme in Seide und Cambric, welche sich vorzüglich
zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu den möglichst billigen Preisen.

Wasserdichte seidne Herren-Hüte auf Sitz
empfiehlt als etwas Schönes und Billiges die Hutfabrik von
Anton Kranigky, Brühl Nr. 493,
Verkauf Katharinenstraße Nr. 375, neben der alten Waage.

Klare Chocolate, à Pfund 3 Gr.
Obgleich bei der Güte und Wohlfeilheit dieses Fabrikats mir eine bedeutende Kundschaft
zu Theil geworden ist, und ich dieselbe vermehrt zu sehen wünsche, so muß ich doch Aus-
wärtige ersuchen, ihre Briefe mit dem Wörtchen frei zu versehen.
C. D. Kälbel's Chocolatenfabrik, im Thomasgäßchen in Leipzig.

Feines, starkes Eau de Cologne,
den Flacon 6 Gr. und in größern Partieen zu besonders billigen Preisen, empfiehlt
J. Adolph Träger.

Zweite Beilage zu Nr. 170 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 17. December 1831.

Verkauf. Frischer feinsten Syrup de Capillaire wird billigt verkauft in der Conditorei-Waaren-Handlung von Wilhelm Richter, Fleischergasse, goldnes Schiff.

Verkauf. Braunschweiger Leber-, Trüffel- und Schälzwürste sind angekommen bei A. Ferrari.

Verkauf. Ich habe eine Partie gute Bamberger Schmelzbutter in Commission erhalten, die ich in Fässern billig verkaufen kann. Heinrich Schomburgk.

Zu verkaufen steht ein großer Mehlkasten auf der Gerbergasse Nr. 1163, und daselbst im Hofe eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu kaufen gesucht wird eine Waage, um 3 bis 4 Centner zu wiegen, desgleichen eine Tabakschneidbank. Näheres im Gewölbe Nr. 596.

Gesucht wird von einer Frauensperson in den gesetzten Jahren ein Engagement in einer Familie, um der Hausfrau hilfreich an die Hand zu gehen, da sie hinlängliche Kenntnisse und Fertigkeiten im Kleidermachen, Platten zc. besitzt, und glaubt allen andern Anforderungen vorzustehen. Geehrte Familienfrauen, welche auf diese Person reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen unter A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung. Ein Familienlogis mittlerer Größe ist zu Ostern 1832 im Brühl Nr. 516 an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Eine erste Etage auf der Grimma'schen Gasse, in der schönsten Messlage, die bisher zu einem Waarenlager benutzt wurde, ist von Neujahr 1832 anderweitig zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei Herrn J. P. Gautier, Grimm. Gasse Nr. 579.

Vermiethung. Zwei kleine Logis sind zu Weihnachten dieses Jahres in der Johannisvorstadt Nr. 1423 zu vermieten. Nähere Auskunft wird auch in Nr. 617, alter Neumarkt, ertheilt.

Vermiethung. In dem sub Nr. 556 im Brühl allhier gelegenen Teucher'schen Hause ist die zweite Etage von Ostern 1832 an zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Zu vermieten ist ein Gewölbe, nebst Schreibstube und Niederlage, auf der Gerbergasse Nr. 1165. Näheres beim Hausbesitzer daselbst, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist sofort eine anständig meublirte Wohnung für 32 Thlr. jährlich, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, erste Etage.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Ostern 1832 ein bequem eingerichtetes, gut gehaltenes Familienlogis von 5 Stuben, 4 Kammern, nebst allem Zubehör, in der freundlichsten Lage, welche die Aussicht in Gärten und in's Freie bietet. Das Nähere Quergasse Nr. 1360, eine Treppe hoch.

Ergebenste Einladung. Zu Wellfleisch und Wurstsuppe von heute früh von 8 Uhr an lade ich meine wertheften Söhne und Freunde ergebenst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch. Marie Schulze, Ranstädter Steinweg Nr. 1000.

Bekanntmachung. Heute, als den 17. December, wird frisches bairisches Bier vom Fasse verschenkt bei Heinrich Kraze, am neuen Neumarkt.

Einladung. Morgen Abend, als den 18. December, lade ich alle meine Söner und Freunde zu einem Stückchen Hasenbraten ein, und bitte um zahlreichen Besuch.

Eccarius, im Keller unter Nr. 2.

Einladung. Montag, den 19. December, ist bei mir Schweinsknochen schmaus, wozu ich ergebenst einlade.

A. C. Krietsch, Wirth in den drei Mühren.

Verloren wurde auf dem Wege von der neuen Pforte bis zur Wasserkunst ein schwarzer Beutel, gelb unterlegt, worin ein Batist-Schnupstuch. Der Finder wird gebeten, selbigen, gegen eine der Sache angemessene Belohnung, alter Neumarkt Nr. 672 abzugeben.

* * * Ein verlausener Hühnerhund kann von dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder erlangt werden auf der Quergasse Nr. 1215, 2te Etage.

Verloren wurde am 16. Decbr. von der Heuwage bis zum rothen Krebs ein stählerner Ring mit Gold ausgelegt und Goldplatte, worauf ein gothisches B gravirt ist. Wer denselben in Nr. 728 parterre abgiebt, erhält den Werth desselben als Belohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorren Pfandscheine Nr. 26, 216 b, 27, 449 b, 39, 768 b, 41, 426 b, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14 der Leibhausordnung ausgeliefert werden sollen.

Das Leibhaus zu Leipzig.

B i t t e !

Vergebens suchte ich den Namen des Freundes, der so warmen und heilsamen Antheil an meinem Wohle nimmt, zu errathen. Darf ich nicht hoffen, ihn zu erfahren?

C. Fr.

Z u r N a c h r i c h t.

Den geehrten Käufern des vor einiger Zeit zum Besten der polnischen Verwundeten von mir herausgegebenen und in Süd-Deutschland gedruckten Gedichts, unter dem Titel: Allgemeines Gebet für Polen, diene zur Nachricht, daß der Ertrag desselben durch Herrn Buchhändler Reclam jun. unter heutigem Dato an das hiesige Comité für hilfsbedürftige Polen (Herrn D. Schellwig) übersandt worden, und die nähere Berechnung im Intelligenzblatte des Kometen erfolgen wird. Leipzig, den 17. December 1831.

Ferdinand Stolle.

Mißbräuche im Materialhandel in Leipzig zur Weihnachtszeit.

Es giebt wohl keine Zeit, in welcher der Kaufmann, worunter wir hier besonders den Materialwaarenhändler en detail verstanden wissen wollen, der Anmaßung und Unverschämtheit mehr ausgesetzt ist, als zur Weihnachtszeit, und nicht anders als mit Unmuth kann er dieses schöne Fest herannahen sehen, da es sein Ehrgefühl, seine Geduld und seine Freigebigkeit auf gleich harte Proben stellt.

Nur zu bekannt ist das bei den Kaufleuten zur Gewohnheit gewordene Vertheilen von Zugaben an ihre Abnehmer zum Christfest, das sich wahrscheinlich von einer Zeit herschreibt, wo es bei dem Kaufmann, um ehrlich zu bestehen, und etwas zu erübrigen, einer weit geringern Anstrengung und eines unbedeutenderen Waarenabsatzes — abgesehen von dem Werthe derselben — bedurfte, und wo die Concurrenz bei weitem nicht so groß war, als sie es jetzt ist.

Damals mochte es ihm so schwer nicht fallen, Weihnachtsgeschenke zu vertheilen, besonders da dieselben in Kleinigkeiten bestanden, und, wie es sich gebührt, nur an Dienstboten kamen, wobei überdem auch noch mit Auswahl zu Werke gegangen wurde.

Es ist aber auch bekannt genug, daß in neuerer Zeit die Ergiebigkeit eines Materialgeschäfts so herabgesunken ist, daß ein gegen jene Zeiten weit bedeutenderer Absatz erforderlich ist, um seinen Mann nur nothdürftig zu erhalten, ein gewiß sehr bescheidener Anspruch eines Jeden, der sich von früh 5 bis Abends 10 Uhr, unausgesetzt, den Befehlen des Publicums widmet. Der geringern Einträglichkeit des Handels angemessen, hätte nun auch das Zugeben wo nicht ab, doch gewiß auch nicht zunehmen sollen; leider aber ist diese an sich tadelnswürthe Gewohnheit ein Gegenstand des Wettseifers unter den Kaufleuten geworden, wodurch die Ausgaben, welche derselbe jährlich erfordert, und die Verwöhnung des Publicums auf eine gleicherschreckende Höhe gestiegen sind. Denn während sonst kein Kaufmann gewagt haben würde, einer ehrbaren Frau bei der Stadt eine Zugabe anzubieten, die, wenn sie nun einmal seyn soll, doch nur den Dienstboten zukommt, ist es jetzt etwas ganz Gewöhnliches, daß sich zum Weihnachtsabend ganz fein gekleidete und anständige Damen in den Gewölben einfänden, persönlich ihre Einkäufe machen, und den Kaufmann, durch eine liebenswürdige Naivetät, womit sie ihr Weihnachtsgeschenk verlangen, aus der Verlegenheit und Ungewißheit bringen, ob er es wagen dürfe, ihnen ein solches anzubieten. Einer eleganten Dame eine Wenigkeit anzubieten, darf er sich wieder nicht unterstehen, und mit schwerem Herzen erschöpft er deshalb seine Freigebigkeit. Wenn es hoch kommt, ziert sich Madame ein Wenig, versichert, es sey nur ihr Spaß gewesen; es entsteht ein edler Streit, und um dem lieben Kaufmann nicht weh zu thun, giebt Madame nach, nimmt die Geschenke und betrachtet damit das mitgebrachte Dienstmädchen, welchem der Kaufmann, nach Verdienst, ein Tuch, eine Schürze, auch wohl ein Kleid, nebst Zucker, Kaffee und Chocolate in den Korb schiebt. — Madame bekennt sich zur großen Schuldnerin, versichert, es einbringen zu wollen, wünscht vergnügte Feiertage und empfiehlt sich. Doch kaum zu Hause angekommen, hat sie Essig und Del, Pfeffer und Neuwürze, Zimmt und Würznelken u. s. w. vergessen. Die liebe Jugend wird nun nach Allem einzeln ausgesendet, und kommt mit dem Verlangten und mit Zuckerdüten beladen zurück, welche letztere sie entweder durch eine von der Frau Mutter auf sie fortgepflanzte edle Dreistigkeit, oder durch verblümmte Redensarten dem Kaufmanne abgedrückt haben. Und dieß ist noch eine Scene edler Art; denn oft genug wird sogar dem Kaufmanne das, was er giebt, mit groben Unzufriedenheitsäußerungen über die Wenigkeit von dem Beschenkten auf die Tafel geworfen, und jener — greift in den Kasten, und verdoppelt die Gabe, um die Kundschaft nicht zu verlieren.

Natürlich ist es auch, daß die Gewohnheit des Zugebens von einer Masse Leuten benutzt wird, die am Christabend alle Gewölbe auskriechen, in jedem eine Wenigkeit kaufen und unter der Versicherung, die treuesten Abnehmer zu seyn, ihre Zugaben verlangen.

Endlich ist es nicht selten, daß sich kurz vor Weihnachten ein neuer Kunde bei einem Kaufmanne einfundet, dem er das ganze Jahr nicht zu nahe gekommen ist. Er kauft etwas von Bedeutung, und läßt dann zu Weihnachten noch etwas holen. Dieses ist nur ein plumper Handgriff, doppelte Zugaben zu erhalten; denn der, bei dem er das ganze Jahr gekauft hat, darf ihm die Zugabe nicht versagen, und der neu Erwählte greift sich an, um den neuen Kunden zu erhalten.

Fragt man sich nun, was bewirkt diese Gewohnheit? — nichts, als bei dem weniger unterrichteten Theile des Publicums die Meinung, es müsse noch schweres Geld an einem Materialgeschäft verdient werden, da es solche Zugaben zu vertheilen gestatte, und bei den Unterrichteten ein sehr zweideutiges Bedauern aller der, die zu so schnödem Mißbrauch sich und ihre das Jahr hindurch erworbenen Thaler hergeben. Und in der That, es ist schwer zu begreifen, wie man solche Gewohnheit, nachdem sie allgemein geworden ist, und so den Einzelnen vor den Uebrigen nicht mehr in Vortheil setzen kann, sich noch so lange hat halten können. — Sollte es den Kaufleuten an der Erkenntniß fehlen, daß, so wie der Gebrauch allgemein abgeschafft wird, ein jeder gewinnt? — wohl nicht? — und warum schafft man

denn nun das Zugeben nicht ab? — weil keiner dem Andern trauet; ein Jeder denkt, sein Concurrent werde nicht Wort halten und vielleicht, weil sich keiner von denen, deren Pflicht es eigentlich ist, für das allgemeine Beste der Innung durchgängig zu sorgen, dieses Gegenstandes mit Ernst und Nachdruck angenommen hat. Scheue den Versuch doch Keiner aus Furcht, er möchte zum erwünschten Ziele nicht führen. Nach den gemachten bitteren Erfahrungen wird gewiß jeder Einzelne möglichst Sorge tragen, um den einmal abgeschafften Mißbrauch nicht wieder einreißen zu lassen, und somit seinen Stand in der allgemeinen Achtung auf eine höhere Stufe, als er jetzt inne hat, erheben und erhalten helfen. Wo aber eine Gesamtheit etwas erreichen will, bedarf es Einigkeit, Consequenz und Ignorirung des einzelnen Thoren, der sich, auf den allgemeinen Zweck mit hinarbeiten, ausschließen sollte. Er findet sich später gewiß dazu, denn der jetzige Geist erhält sich doch noch einige Zeit im Publicum, und so kann es nicht fehlen, daß man dem Einzelnen, der noch zugiebt, während es allgemein abgeschafft ist, am ersten Weihnachtsabend das ganze Gewölbe plündert.

* * * Von M. Sonntag, den 18. December, am Thomaspfortchen nach 4 Uhr zu sprechen.

Thorzettel vom 16. December 1831.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .		U.	Alle. Bernsdorf u. Hr. Koch Bernsdorf, v. Dessau, unbestimmt.
Gestern Abend.			
Hr. Ger.-Dir. Bernhardt, v. Wurzen, bei Frau D. Bernhardt		5	Hr. Cand. Lampadius, a. Freiberg, v. Oldesloe, pass. durch.
Die Frankfurter reitende Post		9	Alle. Bamberger, v. Rammelberg, im S. de Bav. Hr. Cand. Rüdric, v. Jesnitz, bei Helfer.
Vormittag.			
Die Dresdner Postkutsche		8	K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Def.-Insp. Esche, v. Pilsnerba, pass. durch.			Gestern Abend.
Hr. Ger.-Dir. Brunner, v. Torgau, in Reichels Garten.			Alle. Uhlig, v. Lauchstädt, bei Renner
Hr. Rittergutsbes. Schnettger, nebst Gemahlin, hier, v. Machern zurück.			Hr. Grimmer, Einw. v. Raumburg, im g. Adler
Hr. Liebert, Zubusch. v. Altenburg, bei Hunger.			Vormittag.
Alle. Martini, von hier.			Hr. Domherr v. Bodenhausen, v. Merseburg, in Nr. 317
Frau Landstallmstr. v. Könnert, v. Lissa, v. d.			Hr. Hblsm. Pfeiffer, v. Orb, im schw. Bär
H a l l e ' s c h e s T h o r .		U.	Hr. Hartmann, Schlosser, u. Hr. Def. Walther, v. Artern, bei Storch u. in den 3 Lilien
Gestern Abend.			Nachmittag.
Hr. Rfm. Du Menil, v. hier, v. Halle zurück		5	Hr. Reg.-Rath Lahn, v. Eisenach, u. Hr. Adv. Lahn, a. Dresden, v. Eisenach, in St. Berlin
Hrn. Rfl. Albrecht, Königsberger u. Wolff, von Dessau u. Zerbst, bei Auerbach, im Tiger und bei Schwarz		6	Die Frankfurter reitende Post
Hr. Appell.-Ger.-Rath v. Röber, v. Zerbst, im Hotel de Pologne		6	Hr. Conducateur Pfügenreuter, v. Lauchstädt, bei Kederlein
Hr. Baron v. Friesen, v. Pettstädt, im Hotel de Baviere		6	Hrn. Hblsl. Dav., Isaac u. Salom. Kahn, Levi u. Kagenstein, v. Schwege, bei Engelhardt und in Herzogs Hause
Hr. Rfm. Liebenwalde, v. Meseritz, im schw. Bock		6	
Vormittag.			
Die Berliner Post		8	P e t e r s t h o r .
Die Hamburger reitende Post		6	Nachmittag.
Nachmittag.			
Hr. Amtsrath Steinkopf, v. Bernburg, im Hotel de Saxe		2	Hr. Commiss.-Rath Hütter u. Hr. Collegiensecret. Penny, v. Zeitz, im Hotel de Pol.
Hr. Major v. Tschelitschew, a. Moskau, v. Berlin, im Hotel de Saxe		2	Hr. Wohlhldr. Krause, v. Wildenfels, im Gute.
Die Berliner Eilpost		2	H o s p i t a l t h o r .
Hr. General v. Lügow u. Hr. Adjutant Lienten. v. Wüst, v. Torgau, im Hotel de Prusse		2	Vormittag.
Mad. Wolf, v. Dessau, bei Fickert.		2	Die Nürnberger Diligence
Hrn. Posener, Sonnenthal u. Bernsdorf, v. hier, v. Dessau zurück.		2	Hr. Stadt-Chirurg. Müller, v. Rochlitz, bei Registrator Bruner.
			Hr. Postmstr. Ploßsch, v. Borna, unbest.
			Hr. Cand. Trommler, v. Neustädtel, in Nr. 433.
			Hr. Gutsbes. Hartung, v. Priesnitz, in Nr. 501.